

Entomologische Blätter

Internationale Monatsschrift für die Biologie der Käfer Europas

unter besonderer Berücksichtigung der Forstentomologie.

Herausgegeben von H. Bickhardt, Erfurt, unter Mitwirkung von Dr. Karl Eckstein, Professor an der Forstakademie zu Eberswalde, Wilh. Hubenthal, Bufleben bei Gotha, R. Kleine, Halle, Walter Möhring, Nürnberg, Edmund Reitter, kaiserlicher Rat in Paskau, Rudoif Trédl, Tiergarten bei Donaustauf usw.

Verlag: Fritz Pfennigstorff, Berlin W 57.

15. April 1911.

Nr. 4.

7. Jahrgang.

Beiträge zur Kenntnis der Borkenkäfer.

Von Forstassessor H. Eggers, Bad Nauheim.

1. *Bostrichus serratus* Panzer = *Ernoporus fagi* F.

Hagedorn stellt in seinen „Ipidae“ den *serratus* Panzer als eigene Art unter der Gattung *Xyloterus* auf, wohl auf Grund der Beschreibung in Panzers Ent. Germ. I p. 288 von 1795. Durch die Güte Prof. Dr. L. v. Heydens erhielt ich nun kürzlich Einblick in Panzers Faunae Insectorum Germanicae Initia und fand darin außer einer kurzen Beschreibung auch eine Abbildung des *serratus*, die keinen Zweifel läßt, daß diese Art kein *Xyloterus* ist. Abbildung und Beschreibung, zusammen mit der Notiz „habitat sub cortice Fagi“ weisen vielmehr mit Sicherheit den Käfer als *Ernoporus fagi* F. nach, zu dem also *Bostrichus serratus* Panzer als Synonym zu setzen ist.

2. *Bostrichus crenatus* Panzer = *Hylesinus crenatus* F.

Ebenso ist die Zuziehung des *Bostrichus crenatus* Panzer (Faun. Germ. 1813 p. 157) zu *Hylastes decumanus* Er. in Hagedorns Ipidae nicht begründet. Das zitierte Werk ist mir zwar nicht zur Hand; in dem vorhin angeführten Bilderwerke Panzers ist jedoch sein *crenatus* abgebildet und zwar in allen Einzelheiten deutlich erkennbar als der schwarze Eschenbastkäfer, *Hylesinus crenatus* F. Irreführen könnte höchstens die Notiz des zugehörigen Textblattes „In unseren deutschen Nadelforsten, nicht gemein“ und die braune Färbung der Flügeldecken des offenbar nicht ausgefärbten Exemplars.

3. *Eccoptogaster Leonii* Eggers = *sulcifrons* Rey.

Die mir kürzlich durch die Liebenswürdigkeit Professor Dr. v. Heydens zugänglich gewordene Beschreibung Reys in Echange 1892 p. 30 läßt keinen Zweifel, daß der von mir in Naturalista Siciliano 1908 beschriebene *Ecc. Leonii* aus Italien nichts anderes als *Ecc. sulcifrons* Rey ist. Dieser hat also als synonym bei *Ecc. scolytus* F. weg-

zufallen und als selbständige Art an Stelle des *Ecc. Leonii* zu treten.

Als weiteres Unterscheidungszeichen, das ich übersehen habe, gibt Rey die bei *sulcifrons* zwischen den Punkten glatte Stirn an, während sie bei *Ecc. scolytus* F. gerunzelt ist.

Die von Rey als *var. ciliatus* beschriebene Form ist das Männchen von *Ecc. scolytus* F.

4. *Eccoptogaster anatolicus* nov. spec.

Piceoniger, subnitidus, pedibus, antennis, elytris, pronoti marginibus abdominis segmentis ex parte rufo-ferrugineis, nusquam evidenter pilosus. Fronte fortissime denseque strigosa, non pilosa. Prothorace nitidiore, medio remotius, apice et lateribus confertim, crasse, basi subtilius punctato, margine antico leviter impresso. Elytris prothorace longioribus, subnitidis, margine postico ut in Ecc. ruguloso crenulatis, dense et manifeste striatis, interstitiis subtilius remotiusque punctatis. Abdominis segmentis medio-criter, ultimo confertim punctatis, muticis, non pilosis, ut in Ecc. ruguloso ascendentibus.

♂ *fronte fortissime denseque strigosa, inter oculos ovaliter impressa, medio acute carinata; abdominis segmento ultimo apice transverse excavata, excavatione pube brevissima dense tecta.*

♀ *ignota.*

long. 2—2,5 mm 2 specimina in coll. mea, legit E. v. Bodemeyer in Burna, Asiae minoris loco.

Von mäßigem Glanze, ohne deutlich sichtbare Behaarung. Pechbraun mit rötlichbraunen Beinen, Fühlern, Flügeldecken. Ebenso sind Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und der größere Teil des Abdomens rötlichbraun.

Kopf der beiden wahrscheinlich männlichen Exemplare kahl, sehr stark längsrissig mit kräftigem, scharfem Kiel in der Mitte des ovalen Längsindrucks der Stirn, unbehaart.

Brustschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, am Vorderrand etwas eingedrückt. Punktierung stark, am Vorderrand und den Seiten sehr dicht, in der Mitte weniger dicht; am Hinterrand sind die Punkte feiner. Flügeldecken stark und dicht in Reihen, die Zwischenräume feiner und weitläufiger punktiert, am Hinterrande crenuliert wie bei *E. rugulosus*, nicht jedoch verschmälert wie bei diesem, ohne deutliche Schrägstrichel.

Abdomen ohne Höcker, die Kanten der Segmente nicht verdickt und nicht seitlich gezähnt. Die Kurve steigt ähnlich an wie bei *E. rugulosus*. Punktierung mäßig stark, am letzten Segment sehr dicht. Dieses ist an der Spitze quer ausgehöhlt, die Aushöhlung mit auffallender, ganz kurzer Pubescenz.

Die zwei Exemplare meiner Sammlung erhielt ich von E. v. Bodemeyer als *E. numidicus* Bris.

5. *Eccoctogaster balcanicus* n. sp.

Differt Ecc. carpini, cui affinis, fronte maris leviter excavata, pilis longis fulvis, non griseis circumdata, prothorace elytrisque nitidioribus, elytris ad apicem magis angustatis, striarum interstitiorumque punctis minus dense, sed regularius dispositis, non striatis, pilis praesertim ad apicem longioribus adspersis.

long. 3—3,6 mm.

hab. Bosna et Herzegowina.

Der Käfer ist dem *Ecc. carpini* verwandt, zeigt aber schlankere, nach hinten verschmälerte Form, glänzendere Oberseite, da die Punkte der Flügeldecken regelmäßiger gereiht und nicht so dicht stehen; die Punktreihen sind nicht eingedrückt, besonders die der Zwischenräume liegen hoch auf denselben, während bei *E. carpini* beide streifenartig eingeritzt sind. Die Stirn des ♂ ist bei *E. carpini* flach bis leicht gewölbt, bei *balcanicus* leicht längs eingedrückt; der Haarkranz, hier regelmäßiger und von dunkelgelber Farbe, ist bei *carpini* grau. Flügeldecken gegen das Ende verschmälert und gemeinschaftlich abgerundet, im letzten Drittel lang, einzeln, gelb, in Reihen behaart, besonders am Seitenrand sind drei regelmäßige Reihen sichtbar, während diese Behaarung bei *carpini* kürzer, grau und unregelmäßig ist.

Der Käfer ist pechbraun, mit rotbraunen Fühlern, Beinen und Flügeldecken, auch der Vorderrand des Halsschildes und Segmentränder sind rotbraun.

Eine Anzahl beider Geschlechts im bosnisch-herzegowinischen Landesmuseum, gesammelt 1902 von Apfelbeck bei Kiewo in der Umgebung von Sarajevo. Die Käfer sind aus einem Buchenstamm geschnitten, ob Weiß- oder Rotbuche läßt sich nicht mehr feststellen, ersteres ist aber wahrscheinlicher. Ein Pärchen jetzt in meiner Sammlung; ein weiteres ♂ sah ich in Sammlung Leonhard-Blasewitz, von diesem bei Bjelašnica-planina in Bosnien gesammelt.

6. *Myelophilus corsicus* n. sp.

Oblongus, subcylindricus, subnitidus, piceoniger, antennis tarsisque ferrugineis. Fronte densissime subtiliterque ruguloso-punctata, opaca, rostro acute carinato. Prothorace latitudine basali vix brevior; ad apicem leviter constricto, parce nec fortiter punctato, subnitido, lateribus pilis raris hirtis. Elytris basi vix sensim crenulatis, subtilissime punctato-striatis, interstitiis parte basali granulato-tuberculatis, postice uniseriatim tuberculatis rarissime subtilissimeque punctulatis, versus latera parce brevissime hirtis, supra fere glabris.

long. 4,8 mm.

Specimen unicum in coll. Leonhard, leg. H. Bickhardt in Asco, Corsicae insulae loco.

Dieser kräftige Kiefernmarkkäfer ähnelt in der Form des Absturzes dem *M. minor* und unterscheidet sich von beiden europäischen

Verwandten durch vollkommen matte, äußerst fein und dicht punktierte Stirn, den langsamer nach vorn verengten, etwas schwächer punktierten, seitlich kürzer behaarten Halsschild, die vorn nicht aufgebogenen, fast kahlen Flügeldecken, deren Punktreihen sehr fein und undeutlich sind. Die Zwischenräume sind im ganzen ersten Drittel kräftig querverrunzelt und grobgekörnt, gegen das Ende einzeln in Reihen gekörnt, aber nicht spitzig wie bei *minor*, sondern abgestumpft. Die Pünktchen der Zwischenräume sind kaum bemerkbar, auch die Behaarung bei dem Einzelexemplar auf dem Rücken nicht vorhanden, an den Seiten sehr kurz und spärlich.

Zum Vergleich lag mir auch ein normales Stück von *M. minor* Hartig vom gleichen Fundort vor.

7. *Phloeosinus Henschi* Reitt. ♂

Von diesem Käfer findet sich eine Reihe ♂ und ♀ im Landesmuseum in Sarajevo. Ich kann danach Reiters Beschreibung durch die des ♂ ergänzen.

Die von Reitter gegebenen Unterschiede gegen *Phl. thujae* finden sich bei beiden Geschlechtern; ein weiteres Merkmal zeigt der Absturz, der neben der Naht bei *Henschi* ♂ stark, beim ♀ weniger auffällig eingedrückt ist und zwar besonders der erste Zwischenraum. Der zweite Zwischenraum ist am Absturz verschmälert, da die Zähnenreihe des dritten nach der Naht zu gebogen ist, während sie bei *thujae* parallel dazu steht. Die Zähnen sind beim ♂ kräftig und auch beim ♀ etwas deutlicher als bei *thujae*.

Die Käfer sind in Sarajevo aus Wachholder gezogen, außerdem sind einzelne ♀ aus Jablanica (Herzegowina) und Oroši (Albanien) vorhanden.

(Schluß folgt.)

Die Oekologie und die Sammeltechnik der terricolen Coleopteren.

Von Dr. Karl Holdhaus, Wien.

(Schluß.)

5. Grasbüschel. Man hackt mit einem scharfen Beile Grasbüschel aus der Erde, in der Weise, daß wenigstens der obere Teil der Wurzeln an dem Grasbüschel verbleibt. Hierauf zerzupft man das Grasbüschel über dem Siebe, um es sodann zu sieben. Diese Sammelmethode wird man vorwiegend im waldfreien Terrain anwenden. Eine ganz besonders reiche Terricolfauna beherbergen die Grasbüschel in der hochalpinen Zone unserer Gebirge (besonders der Karpathen). Namentlich in Südeuropa empfiehlt es sich auch, die in Felsritzen wachsenden Gräser- und krautartigen Pflanzen samt den Wurzeln herauszureißen und zu sieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Borkenkäfer. 73-76](#)